

**Zeitschrift:** Schweizer Monatshefte : Zeitschrift für Politik, Wirtschaft, Kultur  
**Herausgeber:** Gesellschaft Schweizer Monatshefte  
**Band:** 72 (1992)  
**Heft:** 6

## **Sonstiges**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 21.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Mitarbeiter dieses Heftes

*Christian Boesch*, 1937 geboren, studierte Wirtschaftswissenschaften an der Universität Bern. 1963 Eintritt ins Eidg. Departement für auswärtige Angelegenheiten und Einsatz an den Botschaften in Paris (OECD), Wien (Kultur- und Presseattaché) und Lagos (1. Mitarbeiter). 1973 Stellvertretender Chef Integrationsbüro EDA/EVD, Schweizerischer Delegierter im Ausschuss der Handelsexperten der EFTA, Vorsitzender des EFTA-Ausschusses für das gemeinsame Handelsabkommen mit Spanien. 1978 Berufung an die Zürcher Handelskammer; seit 1982 als Direktor.

\*

Sören Z. von Dosenrode-Lynge wurde 1962 in Dänemark geboren. Er studierte an den Universitäten Roskilde (DK), Fribourg (CH) und Kopenhagen (DK) Politik. Als Stipendiat der Schweizerischen Eidgenossenschaft widmete er sich 1987/88 an der Hochschule St. Gallen dem Studium der schweizerischen und österreichischen Aussenpolitik. Seit 1989 doktoriert er zum Thema «Kleinststaaten und die EG» an der Universität Zürich, wo er im Sommersemester 1991 Lehrbeauftragter ist. 1989 war er dänischer Robert-Schuman-Scholar am Europaparlament in Luxemburg. Im Juni 1991 veröffentlichten die «Schweizer Monatshefte» seinen Beitrag «Kleinststaaten in der EG – Spielraumgewinne durch Souveränitätsverluste?»

\*

*Helga Haftendorn* ist 1933 geboren. Seit 1978 o. Professor für Politische Wissenschaft unter besonderer Berücksichtigung der Theorie, Empirie und Geschichte der Aussen- und Internationalen Politik an der Freien Universität Berlin; Leiterin der Arbeitsstelle für Transatlantische Aussen- und Sicherheitspolitik. Zuvor Wissenschaftliche Referentin im Forschungsinstitut der Deutschen Gesellschaft für Auswärtige Politik in Bonn, Akademische Rätin/Oberrätin an der Universität Hamburg und Professor an der Hochschule der Bundeswehr Hamburg, diverse Gastprofessuren in den USA, u.a. an der Stanford University (1982–83), an der Georgetown University (1977–78). Zahlreiche Publikationen zu Fragen der Aussen- und Sicherheitspolitik, der deutsch-amerikanischen Beziehungen und zur Theorie der internationalen Beziehungen, u.a. Sicherheit und Entspannung. Zur Aussenpolitik

der Bundesrepublik Deutschland 1955–1982 (2. Aufl. Baden-Baden 1986); Sicherheit und Stabilität. Aussenbeziehungen der Bundesrepublik zwischen Ölkrise und NATO-Doppelbeschluss (München 1986); Eine schwierige Partnerschaft. Bundesrepublik Deutschland und USA im Atlantischen Bündnis (Berlin 1988).

\*

*Ludger Kühnhardt*, geboren 1958 in Münster (Westfalen), Studium der Geschichte, Philosophie und Politischen Wissenschaft in Bonn, Genf, Tokio und Harvard; Promotion und Habilitation in Bonn als Schüler von Prof. Karl Dietrich Bracher, 1987–1989 Redenschreiber von Bundespräsident Richard von Weizsäcker, 1989/90 Senior Associate Member St. Antony's College Oxford; 1990–1992 Gastprofessor an der Friedrich-Schiller-Universität Jena (Thüringen); seit 1991 Ordinarius für Politische Wissenschaft an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg (Breisgau). Buchveröffentlichungen u. a.: Die Universalität der Menschenrechte, München 1987; Europas vereinigte Staaten Zürich 1991 (zusammen mit Hans-Gert Pöttering); Zwölf Nachbarn – ein Europa (herausgegeben zusammen mit Hans-Peter Schwarz), Bonn 1991; Wege in die Demokratie, Jena 1992.

\*

*Harro von Senger*, Professor für Sinologie an der Universität Freiburg i. Br., Dr. iur. Dr. phil., Verfasser u. a. von «Strategeme – Lebens- und Überlebenslisten aus 3 Jahrtausenden», 7. Aufl. Scherz-Verlag, Bern 1992, und «Partei, Ideologie und Gesetz in der Volksrepublik China», Verlag Peter Lang, Bern 1982. Demnächst wird im Rahmen der «Veröffentlichungen des Schweizerischen Instituts für Rechtsvergleichung», Schulthess Polygraphischer Verlag Zürich, sein Buch «Das internationale Privatrecht und Zivilverfahrensrecht der VR China» erscheinen, in dessen erstem Teil die 16 wichtigsten sino-marxistischen Denk- und Führungsmethoden dargestellt werden.

\*

*Martin Stern*, 1930 in Zürich geboren, ist ordentlicher Professor für Neuere deutsche Literaturgeschichte in Basel. Er promovierte nach Studien in Zürich, Paris und Harvard 1959 mit einer

Arbeit über Hofmannsthal bei Emil Staiger in Zürich, habilitierte sich 1965 ebendort mit einer Untersuchung über *Paradiesvorstellungen im 18. Jahrhundert* und wurde – nach einer Gastdozentur in Harvard – 1967 als Nachfolger von Kurt May an die J.-W.-Goethe-Universität Frankfurt am Main berufen. 1968 folgte er, gleichzeitig mit Karl Pestalozzi, einem Ruf nach Basel. – 1968 Gründung der Hugo-von-Hofmannsthal-Ge-

sellschaft in Frankfurt am Main (Vorsitz bis 1979); Mitarbeit an der Kritischen Hofmannsthal-Ausgabe des Freien Deutschen Hochstifts in Frankfurt am Main; Mitherausgeber der «Schweizer Texte», *Expressionismus in der Schweiz*, 2 Bände, Bern 1981. – *Fünf Komödien des 16. Jahrhunderts*, Bern 1989. – Gemeinsam mit Karl Pestalozzi: *Basler Hofmannsthal-Beiträge*, Würzburg 1991.

Christian Boesch, Direktor der Zürcher Handelskammer, Im Marbach 33, 8800 Thalwil  
 Sören Z. von Dosenrode-Lynge, Im Strähler 11, 8047 Zürich  
 Dr. phil. I Konrad Feilchenfeldt, Nikolaipplatz 6/iV, D-8000 München 40  
 Prof. Dr. phil. I Helga Haftendorn, Auf dem Grat 33, D-1000 Berlin 33  
 Prof. Dr. phil. habil. Ludger Kühnhardt, Tirolerweg 32, DW-7800 Freiburg  
 Prof. Dr. oec. publ. Willy Linder, Brunnenwiese 58, 8132 Egg  
 Lic. phil. I Ulrich Pfister, Rieterstrasse 48, 8002 Zürich  
 Dr. phil. I Elsbeth Pulver, Neufeldstrasse 19, 3012 Bern  
 Prof. Dr. phil. I, Dr. iur. Harro von Senger, 8846 Willerzell-Einsiedeln  
 Prof. Dr. phil. I Martin Stern, Angensteinerstrasse 29, 4052 Basel  
 Dr. phil. I Gerda Zeltner, Rütistrasse 11, 8032 Zürich

